




## Emojis an der Schwelle zur Bilderschrift


Zur Visualisierung abstrakter Begriffe, wie *Ich* und *Du*





Jochen Gros: Piktogramme und Emojis haben Weltkarriere gemacht, stagnieren aber an der Schwelle zur Bilderschrift, zur Visualisierung von Sprache ohne die technischen und ökonomischen Nachteile der Hieroglyphe. Zwar entwickelte Otto Neurath schon vor bald 100 Jahren eine auf modernen Piktogrammen basierende Bilderschrift, genannt *Isotype*<sup>1</sup>, doch während das Piktogramm internationale Geltung erlangte, geriet diese Bilderschrift praktisch in Vergessenheit. Was ihr vor allem gefehlt hat, führt uns heute der Gebrauch von Emojis per Tastatur vor Augen. Emojis wiederum bedeuten zwar auf Japanisch *E-Bild Moji-Schriftzeichen*, wir verwenden sie aber noch wie bessere Emoticons, ganz ohne die Perspektive einer Bilderschrift. Sie visualisieren ein wörtlich zu lesendes Vokabular von *Apfel* und *Auto* bis *Ziege* und *Zirkuszelt*, doch damit ist noch kein einziger Satz zu schreiben. Nicht einmal eine Art Emoji-Pidgin hat sich herausgebildet, denn die nahezu fotorealistische Typografie, insbesondere der Apple Emojis, ist grundsätzlich nicht dazu geeignet, abstrakte Begriffe darzustellen. Nehmen wir zum Beispiel das Substantiv *Mensch*, oder die Pronomen *Ich* und *Du*. Wie auch sollten Emojis diese Wörter verkörpern? Mit welchem Geschlecht und Alter, mit welcher Hautfarbe und Kleidung? Um derart abstrakte Begriffe darzustellen, müssten sie von all diesen individuellen Merkmalen absehen. Das können sie aber nicht, sonst wären es ja Piktogramme, so wie diese: . Liegt es da nicht auf der Hand, Emojis und Piktogramme wie Puzzleteile zu betrachten, aus denen sich die Blaupause für eine neue Bilderschrift zusammensetzt - entsprechend der jeweiligen Vorteile in folgenden Bereichen:


 **Technologie:** Anders als Piktogramme werden Emojis mit einem digitalen Font in allen Betriebssystemen installiert; sie sind daher wie Buchstaben allgemein und kostenlos verfügbar. Bisher gibt es allerdings nur wenige Textanwendungen, die es ermöglichen, Emojis einfach per Tastatur zu "schreiben".


 **Handhabung:** Das Auffinden von Bildzeichen in mehr oder weniger sinnvoll gegliederten Sachbereichen steckt voller Tücken. So findet sich zum Beispiel der Emoji *Traktor* nur unter *Reisen & Orte*. Ein ganzes Vokabular wäre auf diese Weise wohl gar nicht zu gebrauchen. Die bisher beste Lösung des Problems zeigt sich beim Eingabesystem für chinesische Schriftzeichen und u.a. bei WhatsApp. Hier stehen in einer Menüleiste mit Wortergänzungen und Vorschlägen auch "gleichbedeutende" Emojis zur Auswahl, die dann einfach per Mausklick oder Fingertipp in den Text eingesetzt werden. Dieses *Emoji-Typing*<sup>2</sup> erfordert jedoch Bildzeichen, die mit Wörtern assoziiert sind und so gewöhnt sich der Benutzer allmählich an ein visuelles Vokabular, das mehr oder weniger einer Gruppe von sprachlichen Begriffen entspricht. Logische Folge dieser Methode ist früher oder später ein unscharf definiertes Wörterbuch der Bilderschriftzeichen.

 *Ökonomie:* Ägyptische Hieroglyphen waren schön, verlangten aber viel Zeit und Material. Ihre Überwindung durch das Alphabet hatte daher vor allem wirtschaftliche Gründe. Dann rationalisierte der Buchdruck auch die Reproduktion von Bildern und eröffnete damit die Aussicht auf eine neue Bilderschrift in Form von Piktogrammen. Doch auch im Druck waren Piktogramme noch mit erheblichen Kosten verbunden, und bei der mechanischen Schreibmaschine blieben sie ganz außen vor. Heute erst funktioniert der Computer auch als "Schreibmaschine" für Bildzeichen, also auch für Piktogramme, wenn man will.

 *Typografie:* Annähernd fotorealistische Bilder in Buchstabengröße, sprich Emojis, sind eine Errungenschaft der Computergrafik. Sie wirken attraktiv und selbstverständlich, doch im Gegensatz zum abstrakten Piktogramm beschränkt ihre Typografie das visuelle Vokabular weitgehend auf gegenständliche Begriffe, genauer gesagt, auf Inbegriffe, wie zum Beispiel für *Haus*, *Hund* und *Hotel*.

 *Semantik:* Piktogramme und Emojis verkörpern auf ihre Weise die dialektische Einheit von abstrakt und gegenständlich, von rational und emotional, und doch verwenden wir sie klar getrennt: hier Piktogramme in der Gebrauchsanweisung, dort Emojis im persönlichen Chat. Weil Sprache aber beides umfasst, entsteht Bilderschrift nur mit so etwas wie Emojis und Piktogrammen Seite an Seite in einer Zeile.

 *Grammatik:* In einer Bilderschrift, sofern sie nicht den Regeln der verbalen Sprache folgt, beruht die Bildung von Begriffen und Sätzen im Allgemeinen auf den Bedingungen der menschlichen Wahrnehmung, um nicht zu sagen auf den Gestaltungsgesetzen. Visuelle Grammatik ähnelt sich daher in fast allen klassischen Bilderschriften, so wie bei der Verwendung von Metaphern, Inbegriffen und Determinativen. Aber auch mit modernen Piktogrammen wurde diese Grammatik schon in unterschiedlicher Ausprägung dargestellt, von *Isotype*<sup>1</sup> 1946 bis *Pictoperanto*<sup>3</sup> 2011.

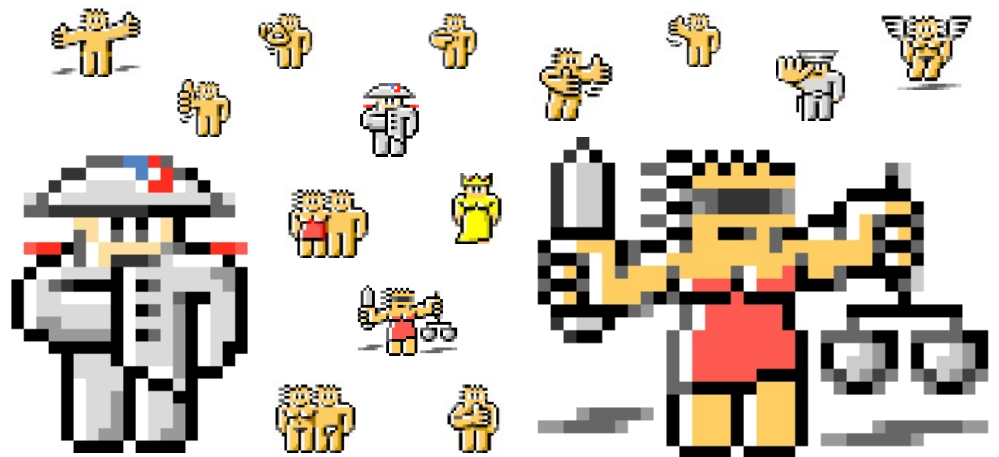
 Alles in allem ergänzen sich die beschriebenen Puzzleteile nun zum Bauplan einer hybriden Bilderschrift<sup>4</sup>, in der Emojis und Piktogramme so einfach, schnell und kostengünstig per Tastatur zu schreiben sind wie das Alphabet. Was jetzt nur noch fehlt, sind buchstabengroße Piktogramme, die so prägnant wie Emojis in eine Zeile zu schreiben sind, oder Emojis, die so abstrakt sind wie Piktogramme – in einem Wort: *Pictomojis*.

*Pictomojis:* Buchstabengroße Piktogramme als Bilderschriftzeichen  
Letzte Hürde auf dem Weg zur digitalen Bilderschrift?

Seit dem Aufkommen des Computers begünstigt die digitale Technologie das Bild. Diese neue Technologie verbilligt, verbessert und erweitert die visuelle Kommunikation, und demzufolge werden immer mehr Texte und Nachrichten illustriert, veranschaulicht, visualisiert. Vilém Flusser vermutete daher schon Jahrzehnte vor den Emojis, dass die digitale "Techno-Logik" am Ende auch auf eine Visualisierung der Schrift hinausläuft, nachzulesen in dem Buch *Die Schrift – Hat Schreiben*

*Zukunft*<sup>5</sup>. Daraufhin führten bereits die ersten praktischen Versuche mit einem Macintosh-Computer zu Piktogrammen, die als Bildschriftzeichen in einen Font wie Times oder Helvetica eingebettet werden konnten. Der damalige Stand der Technik ermöglichte allerdings nur ein visuelles Vokabular<sup>6</sup>, das mit 24 Pixeln gerade mal so hoch war wie die damaligen Pixelschriften (Abb.1 zeigt eine kolorierte Version).

Abb. 1: Piktogramme in Buchstabengröße, 1988



Tatsächlich eingeführt wurde, wie wir wissen, nicht die Gebärdensprache der Piktogramme, sondern die Mimik der Emojis, nicht zuletzt weil Strichgesichter so einfach in eine Zeile zu "schreiben" sind. Danach begünstigte die immer höhere Pixeldichte aber kaum mehr die Darstellung von Piktogrammen, sondern vielmehr den annähernd realistischen Stil der Emojis, insbesondere bei Apple. Dazu gehören zur Zeit nur vier Piktogramme, oder besser gesagt *Pictomojis* 👤 👥 👦 👧. Frage ist jetzt aber: Wie und in welcher Form können noch weitere Piktogramme die Schlüsselbegriffe der Grammatik visualisieren und damit eine regelrechte Satzbildung in die Wege leiten. Diese Frage ist jedoch nur anfänglich zu beantworten und exemplarisch zu illustrieren (Abb. 2).

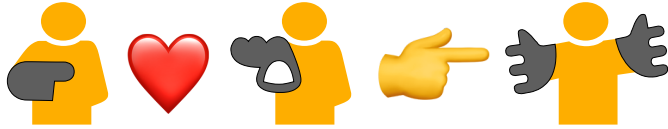


Abb. 2: Piktogramme als Schriftzeichen

















Vermutlich erhalten komplexe und mithin größerer Piktogramme in Zukunft auch noch mehr Platz zwischen den Zeilen, je nachdem, wie bedeutend sie sich entwickeln. Bei menschlichen Figuren empfehlen sich jedoch im Rahmen der heute üblichen Zeilenabstände nur die Oberkörper  , am besten mit übergroßen Händen     und vier Fingern, wie bei Donald Duck. In dieser Form visualisieren sie als Schriftzeichen z.B. Redewendungen, wie: *See you soon*      und ganze Sätze, wie: *I love you so much*     . Noch offen bleibt hier die Frage nach der Attraktivität, dem Stil und den Zielgruppen des Designs. Richtungsweisend erscheint unter anderem der aktuelle

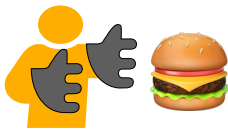


Abb. 3: Adobe Illustrator "Icons die auffallen"




























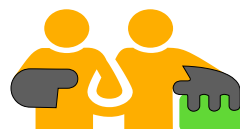
Trend, den Adobe mit dem Slogan *Icons die auffallen* propagiert (Abb. 3). Diese Machart, die derzeit auch im Apple App Store verwendet wird, ist sicherlich nicht jedermanns Sache und nicht für jeden Anlass geeignet, doch

warum sollte sich die Gestaltung von Bilderschriftzeichen nicht ebenso ästhetisch differenzieren und weiterentwickeln wie die Typografie von Buchstaben? Wenn wir so gesehen die Probleme der Typografie vorerst beiseite lassen, dann veranschaulicht die vorliegende Kombination aus experimentellen Piktogrammen und Apple-Emojis im Wesentlichen folgende Ansicht und Aussicht: Die Evolution einer modernen Bilderschrift, die auf den Buchdruck und die mechanische Reproduktion von Piktogrammen zurückgeht, hat sich nach der digitalen Revolution in ein separates Vokabular von abstrakten Piktogrammen und realistischen Emojis aufgespalten, doch beide zusammen erfüllen inzwischen alle notwendigen Voraussetzungen für eine hybride Bilderschrift, mit der auch ganze Sätze so einfach, schnell und kostengünstig zu schreiben sind wie das Alphabet - selbstverständlich nur zusätzlich und in Wechselwirkung mit dem Alphabet. Bleibt eigentlich nur noch die Frage: Wie kommt der Stein ins Rollen?




























# Ich und Du bringen den Stein von Rosetta ins Rollen These und Experiment






























In den YouTube- Videos *Learning English with Pictograms and Emojis*<sup>7</sup> werden mit nur wenigen Piktogrammen und Apple Emojis viele alltägliche Redewendungen und einfache Sätze visualisiert. Darauf stützt sich die Vermutung, dass insbesondere die Piktogramme für *Ich* und *Du* – sobald sie wie Emojis oder als Emojis allgemein verfügbar sind – eine Art Graswurzelbewegung auslösen, in der sich sprachliche Strukturen analog zur Entwicklung einer natürlichen Sprache herausbilden. Doch so einfach ist das nicht. Allein schon die ernsthafte Absicht eine regelrechte Bilderschrift auf den Weg zu bringen, erfordert ein grundlegendes Umdenken, sowohl bei der Gestaltung als auch bei der aktuellen Verwendung von Piktogrammen und Emojis. Ein solches Umdenken vollzieht sich aber, selbst wenn die Zeit dafür reif ist, nur sehr langsam, oder erst nach einem Vorlauf. Bestes Beispiel dafür ist die Vorgeschichte der Emojis, in der drei, vier, fünf simple Emoticons die Verwendung von Bildzeichen in E-Mails und Chats populär gemacht haben, bevor Apple, Google & Co es riskieren konnten mit aller Macht und Kompetenz auf den fahrenden Zug aufzuspringen. Die entscheidende Frage ist jetzt aber, ob auch der nächste Schritt über die Schwelle zur Bilderschrift in ähnlicher Weise verlaufen kann oder wird? Dies scheint unsicher, ist aber den Versuch wert, zum Beispiel durch die Bereitstellung eines Fonts<sup>8</sup> mit Piktogrammen für: *ich* , *du* , *wir* , *mich* , *nein*, *nicht* , *herzlich* , *wollen* , *klein* , *groß*  und *machen* . Für den weiteren Aufbau eines visuellen Vokabulars könnten dann bereits bekannte Grundmuster<sup>3</sup> (Radikale) der visuellen Begriffs- und Satzbildung aufgegriffen, reflektiert und modifiziert werden. Ein Beispiel dafür ist die Gestaltung des Hilfsverbs *haben*  analog zu dem chinesischen Piktogramm für *haben* 有 (Hand auf Fleisch). Ausgehend von diesem Zeichens erscheinen nicht nur regelgerechte Sätze wie selbstverständlich, so wie zum Beispiel *Ich habe Geld*   , sondern auch Possessivpronomen, wie *mein*  , *dein*  , *unser*   und der Genitiv, etwa in: *Omas Katze ist tot*     . Weitere Beispiele finden sich in Abb. 4 und 5.







Dear  Mona,

I  am  very  happy  , that you  installed    my   
new  Font  on  your   Mac. Now  we  can   
exchange  some   visual  sentences   , such as

I want you to kiss me.     .

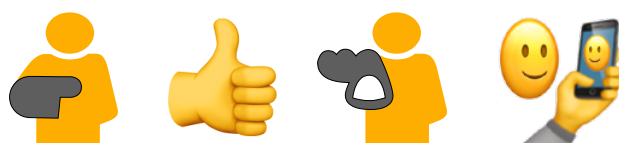
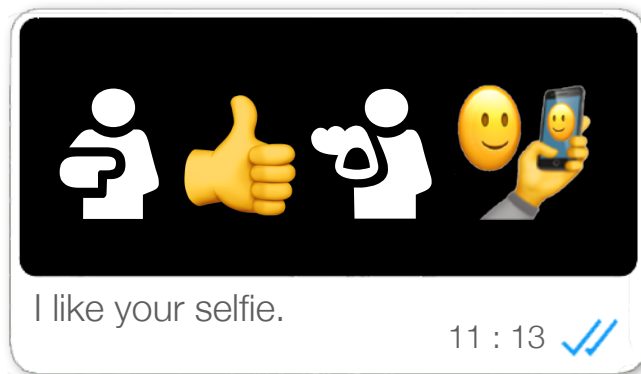
Just a tip: want  may be used in desire  , crave for cake   ,  
need a toilet   , need love   . He   don't  want  .  
She's   addicted    to drugs  . We   'd like to have   .

Many   greetings  

Yours   
Frank

Abb. 4: Email mit experimentellen Piktogrammen

Abb. 5:  
WhatsApp: experimentell und  
als Designstudie



## Schrift transzendiert Sprache

Im Dreiklang der Zeichen?



Abb. 6:  
Schrift als Sprachspiel  
mit drei Bällen

Nun, nachdem es zumindest kein technisches Problem mehr ist, einen digitalen Font mit beliebig vielen Piktogrammen zu erweitern, mit Emojis zu kombinieren und per Tastatur zu verwenden, tritt die Frage in den Vordergrund: Wer kann, will und wird davon Gebrauch machen? Emails, oder soziale Medien? Schlagzeilen, oder Werbung? Analphabeten, oder Poeten? Linguisten, oder Start-ups? Im Idealfall führt eine zusätzlich zum Alphabet verfügbare Bilderschrift, die Begriffe differenziert, konnotiert und auf ihre Weise definiert, zu einem emotional und kognitiv erweiterten Begriff von Bildung. Das mag angesichts kindlicher Emojis und experimenteller Piktogramme noch schwer vorstellbar sein, gleichwohl läuft die Evolution digitaler Bilderschrift allem Anschein nach auf ein zunehmend signifikantes Zusammenspiel von mindestens drei semantischen Bällen hinaus: von abstrakten Piktogrammen, konkreten Emojis und phonetischen Buchstaben (Abb. 6). Noch gar nicht zu reden von der Semantik animierter und akustisch determinierter Bilderschriftzeichen. Mit anderen Worten: Schrift geht über die Sprache hinaus, bis es eines Tages vielleicht heißt: Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen - oder schreiben. Gelegentlich sogar mit nicht-linearen, annähernd künstlerisch gestalteten Sätzen (Abb. 7).



Abb. 7:  
Typografisches Satzbild

# Anmerkungen

1988-2021 [www.icon-language.com](http://www.icon-language.com) , ab 2022 [www.emoji-language.com](http://www.emoji-language.com)

1. Otto Neurath. *From Hieroglyphics to Isotype*. Future Books, London 1946.  
Otto Neurath: *Gesammelte bildpädagogische Schriften*. Hölder-Pichler-Tempsky Verlag, Wien 1991.

2. Jochen Gros: *Icon Typing. Pictograms and Icons in OpenType*.

🇩🇪 🇬🇧 Deutsch-English, BoD Norderstedt 2006. ISBN 3-8334-3261-6.

3. Jochen Gros: *Pictoperanto – Pictograms, Icons, Pictorial Fonts*. BoD

🇩🇪 🇬🇧 Deutsch-English, Norderstedt 2011. ISBN 978-3-8423-7864-3.

4. Jochen Gros: *Visual Writing at the State-of-the-Art?* In: M.M. Soares et al. (Eds), 2021. HCII Lecture Notes in Computer Science, vol 12779, pp. 385–400, 2021. [https://doi.org/10.1007/978-3-030-78221-4\\_26](https://doi.org/10.1007/978-3-030-78221-4_26)

PDF: <https://emoji-language.com/emoji/Pictomoji.html>

🇩🇪 Jochen Gros: *Entwicklung einer Icon-Sprache*, in: *Piktogramme und Icons, Pflicht oder Kür?* Rayan Abdullah und Roger Hübner [Hrsg.], S. 226 - 237, Verlag Hermann Schmidt, Mainz 2005.

🇬🇧 Jochen Gros: *A language of icons*. In: Ryan Abdullah, and Roger Hübner (eds.). *Pictograms Icons & Signs – A Guide to Information Graphics*, pp. 226-237. Thames & Hudson, New York 2006.

Meilensteine	1 Pictogram	2 Emoji	3 Pictomoji
Technologie	✗ mechanisch	✓ digital	✓ 2
Handhabung	✗ aufwändig	✓ per Tastatur	✓ 2
Ökonomie	✗	✓	✓ 2
Typografie	✗ abstract	✓ realistisch	✓ 1 & 2
Semantik	✗ rational	✓ emotional	✓ 1 & 2
Grammatik	✓ Pictoperanto	✗	✓ 1

5. 🇩🇪 Vilém Flusser: *Die Schrift – Hat Schreiben Zukunft?* Immatrix Publications, Göttingen 1987.

🇬🇧 Vilém Flusser: *Does Writing Have a Future?* Roth, N.A. (trans.), University of Minnesota Press 2011, pp. 208.

6. 🇬🇧 Jochen Gros: *icon-language.com, Piktogramm Pictogram all Yours*. Norderstedt 2003. ISBN 3-8330-1100-9.

Gros, J.: *Piktoglyphs – Typography, Technology and Semantics of a "New Pictorial Script"*, in: PREPARE FOR PICTOPIA, Pictoplasma Publishing, Berlin, 2009.

Siehe auch: Animationen: <https://icon-language.com/basic/TYPO.html>

7. 🇬🇧 Jochen Gros: YouTube Channel: *Learning English with Pictograms and Emojis*. [https://www.youtube.com/channel/UCkR1u8CQhSx2m6iVCl\\_vllQ](https://www.youtube.com/channel/UCkR1u8CQhSx2m6iVCl_vllQ)

YouTube Video (5 Min.): *ON the digital Road to Visual Writing*. 2021

[https://www.youtube.com/watch?v=wgl\\_xZxB14U&t=11s](https://www.youtube.com/watch?v=wgl_xZxB14U&t=11s)

Jochen Gros: *Pictomoji. Emoji-Sized-Pictograms \_ Key to Visual Language Evolution*. PDF:

[https://emoji-language.com/emoji/Pictomoji\\_files/Pictomoji-Gros,%20J.pdf](https://emoji-language.com/emoji/Pictomoji_files/Pictomoji-Gros,%20J.pdf)

8. Font: Pictomoji10.ttf. Download unter <https://emoji-language.com/emoji/Pictogram-Fonts.html>